



Baukunst:

Eine digitale Sonnenscheibe

Die Bibliothek von Alexandria zählt zu den berühmtesten Bibliotheken der Weltgeschichte. Der von Snøhetta Associates geplante und vor knapp drei Jahren eröffnete Neubau ist mit beschriftetem GREY SCHULMAN Granit bekleidet, verankert von HAZ METAL.

Die Bibliothek von Alexandria – wer hat nicht von ihr gehört? In der Antike wurde sie mehrfach zerstört; die meisten ihrer Schriften sind verschollen. Geblieben ist ihr Ruf.

In den 1970er-Jahren wurden Forderungen laut, die berühmte Bibliothek wieder aufzubauen. 1989 schrieb die »Union Internationale des Architects«

in Zusammenarbeit mit der ägyptischen Regierung und der UNESCO einen internationalen Architektur-Wettbewerb aus. 524 Entwürfe aus 52 Ländern wurden zur Entscheidung zugelassen. Noch im selben Jahr wurde der Preisträger bekannt gegeben: eine junge, international tätige Architektengruppe, das Büro Snøhetta Associates mit Sitz in Oslo/Norwegen.

Großzügige Förderungen durch die UNESCO, Saudi Arabien, den Irak, die Vereinigten Arabischen Emirate und weitere 26 Länder ermöglichten die Verwirklichung des Entwurfs. Nach 13-jähriger Planungs- und Bauzeit wurde der Neubau am 16. Oktober 2002 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

80 000 Quadratmeter auf elf Etagen

Der Bau der »Bibliotheca Alexandrina«, wie sie nun heißt, zog sich über zehn Jahre hin. Das Grundstück befindet sich am östlichen (alten) Hafen Alexandrias, im so genannten Königsviertel, dort, wo auch die Bibliothek der Antike behei-



Die Außenhaut der neuen Bibliothek besteht aus ca. 6 000 Quadratmeter von Hand bearbeiteten Granits.



Die zum Wasser hin abfallende Dachkonstruktion lässt sich als Sonnensymbol deuten.



In die sägeraue Oberfläche der Platten wurden Buchstaben, Silben und Schriftzeichen vergangener und heutiger Alphabete eingehauen.

matet gewesen sein soll. Ende 1992 wurde mit der Räumung des Geländes begonnen. Nach der Freilegung des 45 000 Quadratmeter großen Terrains wurde das Gebäude in drei Phasen errichtet. Vier der insgesamt elf Etagen sind in den Untergrund verlegt. Auf diese Weise besitzt das Gebäude mit 80 000 Quadratmetern die Fläche eines Wolkenkratzers, wirkt jedoch niedrig und kompakt. In der zweiten Phase wurde der oberirdische Bau hochgezogen, in der dritten die Innenausstattung fertig gestellt.

Pharaonische Symbolik zeitgemäß interpretiert

Mit seiner runden Gestalt setzt sich die neu erbaute Bibliothek deutlich von der Nachbarbebauung an der Corniche ab. Der Baukörper ist abgeschrägt; daher glänzt die zum Wasser hin flach abfallende gläserne Dachkonstruktion von weitem wie ein Silberling. Von oben gesehen präsentiert sie sich als

KURZINFO:

Projektdate

Entwurf:

Snøhetta Associates unter Mitarbeit von Craig Dykers, Christoph Kapeller und Kjetil Trædal Thorsen
Christian Kroghsgate 32-B
0186 Oslo, Norwegen
Tel.: 00 47/2/2 98 82 30
Fax: 00 47/2/2 98 82 31
Internet: www.snoarc.no

Künstlerische Fassadengestaltung:

Jorunn Sannes unter Mitarbeit von Kristian Blystad und Arne Johansen

Natursteinarbeiten Fassade:

Granita
Industrial 3rde Zone, Block Nr. 1
Borg El Arab, Alexandria, Ägypten
Tel.: 00 20/3/4 59 01 00
Fax: 00 20/3/4 59 01 03

Natursteinbefestigung:

Haz Metal A.S.
Akcay Sanayi Bölgesi 31200
Iskenderun – Hatay, Türkei
Tel.: 00 90/3 26/6 26 20 50
Fax: 00 90/3 26/6 26 20 45
Internet: www.hazmetal.com
Neu:
Haz Metal Deutschland GmbH
Wera Rollik (Marketing & Organisation);
Helmut Freibüchler (Fassadentechnik)
Leonhard Karl Str. 29
97887 Wertheim
Tel.: 0 93 42/9 35 90
Fax: 0 93 42/9 35 90
E-Mail: hazdeutschland@hazgrp.com

Natursteinarbeiten Innenausbau:

Haz Marble as Marasal Cakmak Cad.
Secuk Is Hani. Nr. 231 200
Iskenderun, Türkei
Tel.: 00 90/3 26/6 22 20 50 und -6 13 80 75



Blick in den Lesesaal der neuen Bibliothek – einer der größten der Welt

Scheibe. Die extravagante Form des Baukörpers wird gerne als Symbol der Sonne im alten Ägypten interpretiert. Der Architekt des abgeschrägten Zylinders, Christoph Kapeller, beschreibt seinen Entwurf jedoch als von einem 486er-Computerchip inspiriert. Dem sei das Glasdach der neu erbauten Bibliothek nachempfunden, das demnach – in zeitgemäßer Interpretation pharaonischer Symbolik – eine digitale Sonnescheibe darstellt.

Außenhaut aus beschriftetem Granit

Aufsehen erregt besonders die Außenhaut des spektakulären Rundbaus. Sie besteht aus knapp 6 000 Quadratmetern von Hand bearbeiteten Granits und gilt damit als eine der bedeutendsten bildhauerischen Arbeiten dieses Jahrhunderts. Realisiert wurde dieses Kunstwerk in Kooperation norwegischer und ägyptischer

Handwerker. Die Fassade ist aus zwei aufeinander gesetzten Mauern konzipiert – die eine unterhalb der Haupteingangsebene, die andere oberhalb. Beide Mauern sind mit grauem GREY SCHULMANN Granit aus den Brüchen bei Assuan (etwa 1 500 Kilometer südsüdöstlich) bekleidet. Die einzelnen Tranchen sind zwischen 20 und 25 Zentimeter dick, rund einen Meter hoch und variieren in der Breite von einem bis zu zwei Metern. In die sägeraue Oberfläche dieser Platten wurden nach einer Idee des in der ägyptischen Wüste lebenden Osloer Künstlers Jorunn Sannes Buchstaben, Silben oder Schriftzeichen vergangener und heutiger Alphabete der Menschheit eingehauen – als Symbol dafür, dass die Bibliothek dem Wissen aller Völker verpflichtet ist.

Natursteinbearbeitung und -befestigung

Die Steinmetzarbeiten wurden in den Werkstätten der ägyptischen Natursteinfirma Granita, Alexandria, ausgeführt. Die fertigen Werkstücke wurden nach Plänen des türkischen Verankerungsspezialisten Haz Metal auf tragende Winkel aufgesetzt und mit je vier Edelstahlankern am Rohbau befestigt. »Ein wunderbarer Auftrag und ein phantastischer Bau«, so der Vorstandsvorsitzende der Unternehmensgruppe, Abit Yesilkaya, gegenüber **Naturstein**. Die Hauptverwaltung und Produktionsstätten von Haz Metal befinden sich im türkischen Iskenderun. Der Qualitätsstandard dieser Firma beruht

auf der über 25-jährigen Erfahrung ihrer älteren Schwesterfirma Haz Marble, die weltweit über 5 Mio. Quadratmeter Naturstein-Installationen an Fassaden und im Innenbereich ausgeführt hat. »Haz Metal-Produkte erfüllen BS-, DIN- und Euro-Normen«, heißt es in der deutschsprachigen Firmenbrochure. Seit kurzem ist das erfolgreiche Familienunternehmen (die Firmengruppe erwirtschaftet ca. 77 Mio US-\$ pro Jahr) nämlich auch in Deutschland vertreten. Unter dem Firmennamen Haz Metal Deutschland unterhält es in Wertheim ein Büro, ein gut sortiertes Lager und eine Produktion (Sonderanker).

Exquisite Innenausstattung

Mit einem Durchmesser von nahezu 160 Metern und 2 000 Arbeitsplätzen – 160 davon mit Internet-Anschluss – gilt der Lesesaal der Bibliotheca Alexandrina als einer der größten der Welt. Der Anblick ist überwältigend: Auf sieben Stockwerken verlaufen die offenen, mit Bücherregalen bestückten Ebenen parallel zum ansteigenden Glasdach. Schlanke Betonsäulen künden dem Betrachter von der Höhe des Raums. Die beweglichen »Lider« der Oberlichter schützen vor direkter Sonne und werfen durch ihre farbigen Scheiben grünes und blaues Licht in den Raum. Bei der Ausstattung wurde nicht gespart: Das robuste, Schallschluckende Eichenparkett stammt aus Amerika; außerdem kam schwarzer Marmor aus Simbabwe zum Einsatz, und die Tische und Stühle wurden aus massivem Buchenholz angefertigt. Eine über weite Flächen gespannte kupferne Wandverkleidung mit unzähligen kleinen Löchern dämpft den Geräuschpegel auf ein Minimum. Die »Alexandrina« ist mehr als eine Bücherei. Sie will sich auch als Tagungs- und Konferenzstätte profilieren. Thematischer Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms ist die Aufgabenstellung »Ethik in der modernen Welt«. Auch an die Büchersammlung, die in den kommenden Jahren auf vier Millionen Exemplare anwachsen soll, werden ethische Kriterien angelegt. Die Bibliotheca Alexandrina ist die einzige Bibliothek der Welt, die in drei Sprachen arbeitet, nämlich Arabisch, Englisch und Französisch.

Anne-Marie Ring-Heber

KURZINFO:

Die alte Bibliothek

Die Bibliothek von Alexandria wurde um das Jahr 295 v. Chr. von Ptolemaios Soter im Königsviertel errichtet. In ihren Mauern schrieb Euklid das einflussreichste Mathematikbuch aller Zeiten und berechnete Eratosthenes den Erdumfang. Bis heute weiß man nicht genau, wie die Bibliothek zugrunde ging. Vermutlich waren mehrere Ereignisse an ihrer Vernichtung schuld: Im Jahre 48 v. Chr. legte Julius Cäsar ein Feuer im Hafen, das möglicherweise auf die nahe gelegene Bibliothek übergriff. Möglicherweise handelt es sich bei dem rund 100 Jahre später erstmals von Seneca beklagten Verlust von 40 000 Schriftrollen

aber »nur« um Bestände, die im Hafen lagerten. Die Niederschlagung des Aufstands der Juden gegen die römische Herrschaft im Jahr 114 n. Chr. und die Auseinandersetzungen zwischen Christen und »Heiden« im 4. Jahrhundert haben der Bibliothek mit Sicherheit weiter zugezogen. Laut Isamil Serageddin, Direktor der Bibliotheca Alexandrina, ist der endgültige Untergang der ursprünglichen Bibliothek allerdings nicht – wie vielfach behauptet – das Werk der Araber. Als die muslimischen Eroberer im 7. Jahrhundert nach Ägypten kamen, sei die Bibliothek längst in Schutt und Asche gelegen.